

pollic. ad $1\frac{1}{4}$ poll. diametro. Ligulae albae, subtus versus apicem violaceo-purpureae.

* 591. *Genista tridentata* L. DC. Pr. II. 151. — Inter plantas e Sierra de Palma absque schedula; sed cum praecedentibus lecta.

Jam a Broussonetio ad Algeciras indicatur. Cum specimine Salzmanniano ex ericetis Tingitanis congrua.

(Continuabitur.)

Kleinere Mittheilungen.

In Betreff der Heimath des Kaffeebaums macht Prof. Ritter in einem der Berliner Akademie am 20. Juli gehaltenen Vortrage es sehr wahrscheinlich, dass dieselbe in den Landschaften Enarea und Caffa (zwischen 3 und 6° n. Br.), so wie auch im Süden des Niger oder Joliba bis Tomboctu, nach Tams bis Angola, nach Afzelius bis Sierra Leone, also im ganzen Sudan, zu suchen sey, indem er dort überall wild und in grossen Waldungen vorkommt, während er schon in dem abyssinischen Schoa (zwischen 8 und 11° n. Br.) nur als Culturgewächs zu finden ist und in Arabien der sorgfältigsten Pflege bedarf. Ueberdem gehört der Name des Kaffees gar keiner arabischen Sprachwurzel an. Nach dem allen unterliegt es wohl kaum einem Zweifel, dass Arabien nicht das Vaterland der sogenannten *Coffea arabica*, sondern dass dieser Baum aus Africa erst dorthin verpflanzt sey, von wo aus dann die Europäer im 15ten Jahrhundert die erste Kunde von demselben erlangten. Der wilden Species würde also passender der Name *Coffea sudanica* beigelegt werden, und nur den cultivirten Abarten würden die Benennungen *Coffea aethiopica* und *arabica* zukommen. (Froriep's N. Notiz. Bd. XXXIX.)

In der Sitzung der Ges. naturf. Freunde zu Berlin am 21. Juli zeigte Hr. Link eine Abbildung der männlichen Blüthe von *Zamia tenuifolia* vor, welche im k. bot. Garten blüht. Die zerstreut sitzenden Antheren finden sich zu beiden Seiten der Schuppen des Blütenstandes auf einem fleischigen unregelmässigen gelben Auswuchs. — Hr. Ehrenberg zeigte mehrere Exemplare der in diesem Jahre bei Berlin (Willmersdorf) im gefüllten Zustande zahlreich vorgekommenen wilden *Cardamine pratensis* vor. — Derselbe legte mehrere Exemplare von diesjährigen merkwürdig umgebildeten Blumen von *Aconitum neomontanum* mit 3 Hauben, 3 Nectarien, 9—10 Fruchtkapseln vor, und zuletzt noch Exemplare von junger *Calendula officinalis*, jedes mit 3 Cotyledonen in der Art, dass je einer der beiden gewöhnlichen völlig zweitheilig war. — Hr. Münter zeigte Kartoffeln, welche er nach der peruanischen Manier (bekannt unter dem Namen Chuño) behandelt hatte, desgleichen Kartoffeln, welche der nassen Fäule des Jahres 1845 entstammten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1846

Band/Volume: [29](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Kleinere Mittheilungen 704](#)